

## Mit AS Freizeit Service nach Norwegen und Schweden

### Start bei Sonnenschein

Es ist ein sonniger Tag im Juni 2006, an dem sich zehn Reisemobile (mit 20 Reiset Teilnehmern) auf einem schönen Campingplatz bei Hanstholm (Dänemark) treffen. Gemeinsames Ziel: Norwegen-Schweden. Für viele ist es die erste geführte Reisemobiltour (diesmal sind nur Reisemobile dabei – alle AS-Reisen sind grundsätzlich auch für Caravans buchbar!). Es zeigt sich gleich von Anfang an, dass sich hier eine sehr harmonische Truppe gesucht und gefunden hat, die nicht nur das gemeinsame Reiseziel verbindet. Wie immer bei AS ist auch diese Reise „offen für alle Marken“, ein Umstand den alle Teilnehmer stets sehr begrüßen.

### Erste Überraschungen

Überraschte Verwunderung bei den Organisatoren und Reiseleitern Alina und Sven Dalbert von AS Freizeit Service: Diesmal teilen nicht nur Sie die Begrüßungsgeschenke aus, nein es sind auch Ute und Hans-Dieter die jedem Teilnehmer eine, mit dem jeweiligen Vornamen beschriftete, handbemalte Tasse (aus eigener Herstellung) mitgebracht haben; Lothar und Marianne verteilen „Deutschland-Feuerzeuge“, da unsere Reise doch auch unter dem Motto Fußball-WM ablaufen wird. Klaus und Hildegard bringen der Reiseleitung (ebenfalls aus Eigenherstellung) eine Linser-Torte mit, die das Logo der Reiseveranstalter trägt. Also viele liebe Überraschungen für alle zum Reiseeinstieg – kann eine Tour besser beginnen?!

Alina und Sven hatten von der Vortour (sie kommen gerade von ihrer geführten Elba-Sardinien-Korsika-Reise zurück) Wein aus Sardinien mitgebracht, der den ersten Abend (der den Teilnehmern auch die wesentlichen Vorinformationen über die Reise lieferte) fröhlich und umrahmt von einem romantischen Abendrot, ausklingen lässt. Am nächsten Tag dürfen dann alle lange schlafen und sich bis abends ausruhen, da die Fähre erst gegen 23.00 auslaufen wird. – Drei Stunden vorher bezieht die bunte „Reisemobil-Caravane“ Position vor dem Fjordline-Fährterminal. Zur Freude aller haben sich die warnenden Worte von Alina und Sven nicht bewahrheitet: Das Meer, das hier sonst sehr stürmisch ist, liegt ruhig und glatt vor uns, als die große Fähre am späten Abend mit uns den Hafen verlässt (die große Reiseapotheke kommt also nicht gleich zum Einsatz). Die ausgeruhten Teilnehmer verdrücken sich an Bord auch nicht gleich in die voraus gebuchten Außenkabinen – man bleibt noch an der Bord-Bar hängen und/oder tanzt zu bekannten Rhythmen einer Live-Band mit Sängerin, die mit an Bord sind.

### Es geht weiter mit Überraschungen

Zwei, nein eigentlich drei Überraschungen erwarteten die Reisegäste nach dem Aufwachen: Zuerst ein tolles norwegisches Frühstücks- und später Mittagsbuffet und dazwischen die traumhafte Fahrt entlang der Schären und Fjorde nach Bergen, unserem Ankunfts Hafen in Norwegen. Von hier aus müssen die Globetrotter nur noch 2

Stunden bis zur ersten Campingplatzstation, im Raum Voss, fahren. Romantisch liegt unser erster Campingplatz in Norwegen direkt an einem kleinen See, in dem sich die Silhouette, der gegenüberliegenden, noch verschneiten Gebirgskette spiegelt. – Das Wetter wird so gut mitspielen, dass wir, hier vor den verschneiten Bergen, mehrmals baden gehen werden. Doch zurück zur Ankunft. Obwohl der Campingplatz viele Stellplatzmöglichkeiten bietet, bevorzugen es die Teilnehmer enger beisammen und direkt am See zu stehen. – Und wie könnte der erste Abend in Norwegen schöner beginnen, als im gemütlichen Holzhaus der Campingplatzbesitzer, wo Knuth mit Frau uns mit gegrilltem Lachs



verwöhnen – und den bekommen wir nicht nur zum Anschauen, sondern so richtig zum satt essen. – Danach geht es ins Nebenzimmer wo wir gemeinsam das WM-Spiel Polen gegen Deutschland

anschauen. Alina als Polin, faßt die Niederlage ihrer Landsleute mit den Worten: „Deutschland hat den Sieg verdient“ zusammen. -

### Stillechter Start ins Norwegenerlebnis

Unser erster Abend auf Norwegen, das gute Essen, der strahlende Sonnenuntergang über dem See und das „nicht richtig Dunkel werden“ (wir stehen kurz vor Mittsommernacht) geben der Gruppe einen stillechten Einstieg ins Norwegen-Erlebnis.

Mit „unserem“ Reisebus geht es am nächsten Tag, vorbei an tosenden Wasserfällen, zur bekannten Flåmbahn, die uns hinauf zu noch größeren und wilderen Wasserfällen bringen wird. Freuen sich abends die meisten schon auf das morgige Erlebnis, gibt es aber doch Teilnehmer, wie unsere Anne, die noch nicht wissen, ob Sie den Flug mit dem Wasserflugzeug „wagen“ sollen oder nicht. – Die Reiseleitung muss allerdings noch eine Programmänderung bekannt geben: „Da das Wasserflugzeug generalüberholt wird kann es nicht starten – wir fliegen dafür mit einem Helikopter. – Aber es gibt noch eine ganz besondere Zusatzüberraschung, denn wir fahren nicht, wie ursprünglich geplant, zum Landeplatz, sondern der Helikopter wird erstmals hier am Campingplatz landen und uns direkt von den Reisemobilen abholen!“ – Das ist natürlich ein tolles Extraerlebnis und die Filmer und Fotografen gehen in Position: Sie wollen nichts verpassen, da an schon von weitem den nahenden Helikopter hört.

## Unvergessliches „Heli-Erlebnis“ über dem Hardanger-Fjord



Die erste Gruppe hat Platz genommen und in einer sanften Linkskurve hebt der Heli ab, mit Kurs auf den Hardanger-Fjord. Schnell verwandeln sich unsere Reisemobile in Spielzeugautos und wir überqueren die Bergkette zum Hardanger. Nicht nur der spiegelnde Fjord, der tief zwischen den Bergketten eingeschnitten ist, bannt unser Auge – auch ein Blick Richtung Gletscher ist uns gegönnt. Am nächsten Tag ziehen wir weiter. - Aus der Luft kennen wir den Hardanger-Fjord nun schon – heute überqueren wir ihn mit der Fähre Richtung Kinsarvic, wo eine Zwischenübernachtung eingeplant ist, bevor uns die längere Fahrstrecke Richtung Evje, erwartet.



Auf dieser Strecke begegnen uns erneut viele Wasserfälle und Wildwasserbäche. Wir überqueren aber heute auch die Schneegrenze (Schnee, ausreichend für eine kleine norwegische Schneeballschlacht, gibt es allerdings nur rechts und links der Straße). Auch eine der kleinsten Holzkirchen Norwegens und eine Silberschmiede liegen auf unserem heutigen

Etappenabschnitt. – Am Spätnachmittag erreichen wir den Campingplatz von Olaf, der sich wunderschön über die Halbinsel, eines rund 40 km langen Sees, erstreckt. - Olaf und seine Frau verwöhnen uns drei Abende mit besten Spezialitäten: Lachs aus dem See, Elchragout mit frischen Waldbeeren, Moltebeeren, Elch-Lasagne und vielen Leckereien mehr. Aber an den kommenden zwei Tagen sollen uns nicht „nur“ die Spezialitäten-Essen begeistern: Abends, gegen 23.00 Uhr, starten wir mit 2 Fahrzeugen (und ausgerüstet mit starken Scheinwerfern), um auf Elchsafari zu gehen. Und wir fahren nicht nur zur Elchsafari, wir erleben die Elche auch in voller Größe und das ist kein Zufall: Olaf ist Jäger und weiß natürlich genau, wo sich die „seine“ Elche bevorzugt aufhalten. Gegen 2.00 Uhr morgens sind wir dann wieder zurück am Campingplatz. – Natürlich sind wir hier nicht nur nachts unterwegs. Auch tagsüber gibt es unvergessliche Erlebnisse: Da ist die Dampferfahrt mit dem kleinen und ältesten (über 100 Jahre alt) holzbetriebenen Dampfschiff Norwegens, „Björen“ (es ist eine echte Nostalgiefahrt und es gibt Kaffee, gekocht aus dem Wasser des Sees und dazu natürlich hausgemachten Kuchen von Olafs Ehefrau), der Besuch einer kleinen Miene, die Mineraliensuche in einem Steinbruch und die beschauliche Wanderung zu den Bieberbauten mit Picknick am „Bieber-See“.

Wir haben inzwischen schon viel in Norwegen erlebt, aber alle sind noch immer voller Tatendrang. – Wir fahren heute weiter bis zur Südküste von Norwegen und es liegen nur 2 Stunden Fahrt vor uns. Unser neuer Campingplatz hat die „Inselwelt der unzähligen Schären“ direkt vorgelagert und wir

bekommen so einen ersten Eindruck von dieser imposanten „Schärenküste“ Süd-Norwegens. Heute gehen alle nicht allzu spät ins Bett, denn morgen steht eine längere Fahrstrecke auf dem Programm.

### Unser Guide und Gastgeber ist Zahnarzt

Am nächsten Morgen geht es weiter, wieder hinein ins Landesinnere zum „Seljordvatn“-See. Hier begrüßt uns unser Gastgeber Sigmund auf seinem gepflegten See-Campingplatz. Sigmund, betreut unsere Reisegruppe mehrfach: Er ist unser Gastgeber, unser örtlicher Reiseführer und zudem ist er Zahnarzt. – Gleich am nächsten Tag holt uns unser Bus ab und bringt uns zum Liegeplatz eines Telemark-Kanal-Schiffes, das mit uns, von einem See aus, in den Telemarkkanal startet, damit wir die interessantesten (Mehrfach-) Schleusenstufen des Kanals erleben können.



Zum Mittagessen an Bord, wartet, wie kann es anders sein, erneut bester Lachs auf uns. Stärkung ist heute auch wichtig, denn wir werden noch ein gutes Stück quer durch die Wälder wandern müssen. – Am Endpunkt unserer Schifffahrt, holt uns erneut unser Bus ab und „setzt uns, wenig später, mitten im Wald aus“. Sigmund zeigt uns nun die „höchste“ Fichte und „älteste“ Eiche Norwegens. Die Eiche, die innen hohl ist, gibt neun Reiseteilnehmern Platz und acht Personen sind nötig um Sie zu „umarmen“. – Zurück am Campingplatz ist der Tag für uns noch lange nicht zu Ende: Sigmund hat für uns ein Barbecue und ein großes Feuer

vorbereiten lassen, denn heute ist Mittsommernacht! – Wir haben uns bereits daran gewöhnt, dass es hier nie richtig Nacht wird – aber heute ist eben die „hellste“ Nacht der Nächte. Die lodernden Flammen noch im Kopf, geht es erst spät in die Mobile zurück. Vorbei an der Stabkirche Heddal, nimmt die Eura Mobil Tours-Caravane Kurs auf die Landeshauptstadt Oslo. Hinweis: Wir reden zwar immer von „unserer Caravane“, was aber nicht heißen soll, dass wir Konvoi fahren – jeder Reisegast plant seinen Weiterreisetag (mit Hilfe der ausführlichen Tourenbeschreibungen der Reiseleitung) selbst.

### Wir erreichen die Landeshauptstadt

Am Ankunftstag erleben wir das nächste, für uns glückliche WM-Match, im Reisemobil.

Zwei Tage in Oslo warten auf uns. Ein Tag ist mit Bus und guter örtl. Reiseleitung geplant und am zweiten Oslo-Tag können wir die Stadt auf eigene Faust erkunden und/oder das Gesehene vertiefen.

Unsere Oslo-Rundfahrt führt uns zum Holmenkollen (große Sprungschanze), wir spazieren durch den Vigeland-Park, besichtigen Viking-Ship- und Kontiki-Museum und sind natürlich auch im Stadtzentrum unterwegs. Wie fast auf der ganzen Reise, spielt auch hier das Wetter gut mit und wir erleben erneut eine Vielfalt interessanter Eindrücke, die uns nicht zuletzt auch zeigen, wie abenteuerlich früher doch die Seefahrt war.

Stellvertretend für alle anderen Stationen unserer Reise, sei hier erwähnt, dass wir an **jeder** unserer Ausflugstationen **ganztägig** örtliche Reiseleitung und einen eigenen Bus ab Campingplatz hatten.



## Von Norwegen weiter nach Schweden

Mit besten Eindrücken im Kopf, verlassen wir das überwältigende, wilde Norwegen mit seinen Wasserfällen und Fjorden und fragen uns, ob Schweden das noch übertreffen können wird, was wir bis heute erlebt haben?

An dieser Stelle muss von Seiten der Reiseleitung eingefügt werden, dass es bei der Norwegen-Schweden-Reise am Ende nicht darum gehen wird, welches Land schöner ist, sondern wir werden einfach vergleichen wie unterschiedlich zwei Länder sein können, die doch so nahe beieinander liegen: Es wird ein Vergleich zwischen der Wildromantik mit den rauschenden Wasserfällen und den schroffen Felswänden Norwegens und der Ruhe der tiefen Wälder und lang gestreckten Seen Schwedens werden. Eines erleben wir in beiden Ländern gleich: „Natur pur“.-

Eine etwas längere Fahrtstrecke bringt uns zu unserem ersten schwedischen Campingplatz bei Mellerud der direkt am großen Vänernsee gelegen ist. (Und wieder, im Euro-Zeitalter vollkommen ungewohnt für uns, eine andere Währung – bereits in Norwegen und Dänemark mussten wir uns laufend an anderes Geld gewöhnen – nun die 3. Fremdwährung auf unserer Reise).

Am ersten Tag lacht die Sonne und lädt uns zum Baden und Kanufahren am See ein. Mit dem Kanu kommt man an den

Nistinseln der Möwen vorbei, die laut schreiend über dem Kanu kreisen, um ihre Jungen zu schützen.

Der ganztägige Bausausflug am nächsten Tag bringt uns an den Dalsland-Kanal. Das Wort Kanal stimmt hier nur beschränkt, wie wir bald feststellen werden, denn es ist eigentlich ein großes Seennetz, das über Stichkanäle und Schleusenstufen miteinander verbunden ist.

## Die „stählerne Badewanne“ über der Schlucht

Teilweise legen wir die Fahrt per Schiff, teilweise mit unserem Bus zurück – Höhepunkt ist das Dalsland-Aquädukt: Eine Bahnbrücke, eine Autostraßenbrücke und eine „Schiffsbrücke“ überspannen eine Schlucht. Die „Schiffsbrücke“ muss man sich so vorstellen, dass sich eine große stählerne „Badewanne“ über die Schlucht spannt, an deren Anfang und Ende der Dalslandkanal seine Fortsetzung findet. Auf diese Art und Weise können die Schiffe die Schlucht auf einmalige Art und Weise überqueren.

Hier finden wir auch das Kanalmuseum, das uns etwas von der Geschichte und dem Bau des Dalslandkanals erzählt. – Es ist auch Zeit für einen Imbiss, bevor es über das „Handwerkshaus“ (wunderschöner Souvenirladen mit nur handgefertigten Artikeln – kein Touristen-Ramsch) und ein Waldcafe, zurück zum Campingplatz geht. Nach einem Ruhetag geht es weiter zur nächsten Landeshauptstadt, nach Stockholm.

## Eine der schönsten Städte Europas wartet auf uns

Auch diese Stadt, die man sicher zu den schönsten Städten Europas zählen

muss, wird ganztägig von uns „unsicher“ gemacht.

Wir unternehmen eine Schifffahrt, wandern durch den Skansen (wunderschönes Freilichtmuseum), nehmen an einer Führung durch die imposanten Räume des Stadthauses teil, erleben die Wachablösung am Schloss und besichtigen das Vasa-Museum (das das berühmte, gesunkene Segelkriegsschiff Vasa beherbergt). Mittagsimbiss gibt es auf einem Platz mit kleinen typischen Ständen, die Renntierfleisch oder Krabben mit Kartoffelbrei in „Fladenbrot“ anbieten.

Am Abend, zurück an den Fahrzeugen, träumen wir noch etwas von der Traumstadt Stockholm, die uns alle begeistert hat und die wir morgen nochmals auf eigene Faust erobern können.

Langsam geht die gemeinsame Reise dem Ende zu und wir haben noch zwei große (allerdings gut ausgebaute) Fahretappen zu bewältigen.

## Einmal rund um Öland

Nächstes Etappenziel und damit nächste Übernachtungsstation ist die schöne Insel Öland.

Hier wird zwei Tage Reiseleiter Roland mit uns unterwegs sein.

Am ersten Tag steht eine Inselrundfahrt mit Mittagessen beim Schloss auf dem Programm. Ebenso sehen wir die Wikinger Gräber und den Leuchtturm „Langer Jan“ (oben auf dem Leuchtturm wird man mit einem sagenhaften Rundum-Blick belohnt).

Burganlage Eketrop und das königliche Sommerschloss Solliden sind weitere eindrucksvolle Stationen auf unserer Insel-Rundreise.

Am nächsten Tag stehen dann die Stadt Kalmar mit Schloss und das so genannte „Glasreich“ auf dem Tourenplan.

Schweden ist bekannt (und berühmt) für seine Glashütten, von denen wir eine der großen besichtigen werden. In der Orrefors-Glashütte, führt man uns in die Kunst des Glasblasens ein und gibt uns natürlich auch die Möglichkeit schönste Andenken aus Glas zu erstehen.

Die letzte Reiseetappe führt uns nun nach Trelleborg, wo wir die letzte gemeinsame Übernachtung haben werden.

## Wir müssen Abschied nehmen

Am nächsten Morgen sind es nur noch 3 km bis zur Fähre, die pünktlich um 10.00 Uhr ausläuft. –

Die Gruppe läuft aber noch nicht ganz auseinander: Alina und Sven haben eine Abschiedsüberraschung „im Ärmel“: Ein Schwedisches Mittags-Abschiedsbüffet auf der Fähre! – Letzte Urlaubserinnerungen und Adressen werden ausgetauscht, bevor gegen 17.00 die Ankunft in Travemünde und damit das Reiseende kommt. – Alle drücken sich noch einmal ganz fest, wünschen sich eine gute Heimreise und sind sich sicher, dass man sich nach dieser gelungenen Reise bald einmal, bei einer anderen Tour mit AS Freizeit Service, wiedersehen wird.

Alina und Sven Dalbert  
AS Freizeit Service